© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein in Saccamminagehäusen vorkommender Myxomycet.

Von

Professor Dr. **W. Zopf** (Halle).

Mit 2 Textfiguren.

Die *Saccammina*-Gehäuse werden als Unterkunftshütte benutzt von einem niederen Mycetozoum, dessen vegetativer Zustand ausgesprochen plasmodialen Charakter aufweist. Die in Folge guter Fixirung vorzüglich erhaltenen Plasmakörper bestehen aus dicken wurmförmigen Plasmasträngen, welche sich mehr oder weniger häufig verzweigen und bald spärliche bald reiche Anastomosenbildung aufweisen (Fig. 1, 2). Letz-

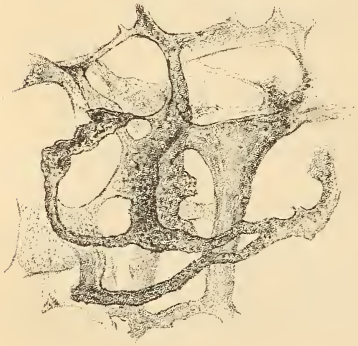

Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 1. Plasmodium der *Enteromyxa*, ein körperliches Netzwerk mit zahlreichen Anastomosen darstellend, das in Form und Ausdehnung dem Lumen des *Saccammina*-Gehäuses entspricht. 90fach vergr.

Fig. 2. Ein einfacheres Plasmodium der *Enteromyxa*. 90fach vergr.

tere kann nach allen Richtungen des Raumes erfolgen und damit zur Bildung eines körperlichen Netzwerkes führen, das in seiner Form dem Lumen des *Saccammina*-Gehäuses entspricht (Fig. 1). Hier und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

da verbreitern sich die Plasmastränge schwimmhautartig und heften sich an die Innenwand des Gehäuses an. Der vielkernige Plasmakörper zeigt, wie bei anderen Mycetozoen, eine Differenzirung in Körnerplasma und Hyaloplasma. Letzteres kann, wie an einem jüngeren Exemplare zu sehen war, einfache oder spärlich verzweigte Pseudopodien aussenden und besorgt auch die Anheftung an die *Saccammina*-Wandung, sich hierbei meistens plattenartig verbreiternd und glasartig durchsichtig erscheinend.

In dem Körnerplasma findet man Nahrungsreste des Mycetozoums, welche, so weit sie deutlich unterscheidbar sind, in Form von leeren Schalen verschiedener Diatomeen, nicht sicher zu bestimmende Cystenbildungen und Fragmentchen von sonstigen pflanzlichen oder thierischen Theilen, zum Theil auch anscheinend anorganische Partikeln.

Die plasmodialen Zustände erinnern in ihrer Gestaltungsweise so lebhaft an die Plasmodien von *Enteromyxa paludosa* Cienk., dass man wohl berechtigt ist, vorliegenden Organismus als zu dieser Gattung gehörig anzusprechen. Cienkowski hat mir seiner Zeit gestattet, von allen seinen unveröffentlichten Originalen dieser Species genaue Kopien zu nehmen, und so bin ich in der Lage beide Objekte mit einander vergleichen zu können. Von sonstigen Entwicklungsstadien fanden sich in den Präparaten nur solche, welche einen Übergang vom Plasmodium zur Fruktifikation darstellen, wie er für *E. paludosa* in meinen »Pilzthieren« (Breslau 1885) Fig. 42 *III* abgebildet wurde. Vom sporenbildenden Stadium war leider in dem *Saccammina*-Material nichts aufzufinden; es ist daher auch nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob etwa vorliegende *Enteromyxa* mit der *E. paludosa* Cienk. identisch ist, eine bloße *f. marina* derselben darstellend, oder ob eine ganz andere Species vorliegt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie

Jahr/Year: 1893-1894

Band/Volume: 57

Autor(en)/Author(s): Zopf Wilhelm Friedrich

Artikel/Article: Ein in Saccamminagehäusen vorkommender Myxomycet. 618-619